

# Wolauer Tagblatt

Er erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carl I., entgegen genommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros abgenommen. — Inserate werden mit 30 h für die zwei gespaltene Zeile, Restamenoriten im redaktionellen Teil mit 50 h für die Zeile, ein für gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für gewöhnlich gedruckt eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegemplare werden kostenlos und sobald eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegemplare werden seitens der Administration nicht beigelegt.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carl I., ebenerdig und die Redaktion Via Cavallotti 2, 1. Stock. — Telephon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Pola, Piazza Carl I.

VII. Jahrgang

Pola, Dienstag 23. Mai 1911.

== Nr. 1863. ==

## Bewaffnungsfragen in Frankreich.

Nach dem Gesetz vom 24. Juli 1909 sollte die französische Artillerie unter anderem mit 21 Rimailho-Haubitzbatterien ausgerüstet werden. Die drei letzten dieser Batterien wurden jedoch dem 17. Armeekorps überwiesen. Gleichzeitig werden aus der diesbezüglichen Mitteilung einige Angaben über die Rimailho-Haubitzbatterien bekannt, die umso mehr interessieren dürften, als die Franzosen dies Geschütz ganz besonders geheim zu halten wissen. Die Rimailho-Haubitz besteht aus dem Rohr- und dem Lafettenwagen.

Davon hat das Lafettenfahrzeug ein Gewicht von 2000 Kg., der Rohrwagen ein solches von etwa 2200 Kg.; das Rohr allein wiegt 1200 Kg., das Geschütz 48 Kg. Die Munitionswagen führen im Hinterrahmen 16, in der Probe 6 Geschosse nebst Ladung, also im ganzen 21 Schuß. Eine Rimailho-Batterie setzt sich zusammen aus 2 Lafettenwagen, 2 Rohrwagen, 12 Munitionswagen, 1 Beobachtungswagen, Batteriewagen, Futterwagen, Packwagen, Sanitätswagen, im ganzen 22 bis 25 Fahrzeugen.

Zur Batterie gehören 160 Mann und 160 Pferde. Die Verbindung von Rohr und Lafette geschieht in oder nahe der Feuerstellung. Aus den letzten Parlaamentsverhandlungen geht hervor, daß die Ausführung sämtlicher 18 Gebirgsbatterien der französischen Armee (14 Batterien im Mutterlande und 4 Batterien in Afrika) mit dem neuen 65 Mm. Rohrvorlauf-Gebirgsgeschütz abgeschlossen ist. Das war bis jetzt nicht bekannt, vielmehr ging die allgemeine Annahme dahin, daß bei der Schwierigkeit der Konstruktion des neuen Gebirgsgeschützes die Durchführbarkeit dieser Bewaffnung noch längere Zeit in Anspruch nehmen würde.

Mit der Einführung des Geschützes hat Frankreich einen Schritt getan, der die bisher nur in wissenschaftlichen Erörterungen und Versuchen bestehende Frage des Rohrvorlaufgeschützes auf eine neue Entwicklungsstufe erhebt.

Aus dem neuen französischen Feldartilleriereglement sind einige noch nicht bekannte Angaben über das 76 Mm. Feldgeschütz Modell 97 von Interesse. Nach den Abbildungen ist nämlich bei dem Geschütz in Feuerstellung die Scharte am Schild über dem Rohr durch ein Schild befestigtes Stück geschlossen, und unten am Schild ist in der Mitte ein kleiner Klappschilde angeordnet.

Neu ist ferner, daß die Pumpe zum Nachfüllen der Waffe nicht mehr dauernd am Geschütz bleibt; sie wird nur an dem Geschütz an der rechten Lafettenwand befestigt, wenn ein Nachfüllen der Waffe notwendig ist. Besondere Beachtung verdient die Konstruktion eines neuen Hülers für die Granate. Beim Aufschrauben des Hülers auf die Granate wird der Hüler zunächst langsam mit einigen Gewindengängen in Eingriff gebracht und darauf schnell völlig eingeschraubt, wobei man gegen die geringsten Widerstand brückt. Fühlt man den geringsten Widerstand beim Einschrauben eines Hülers, so wird dieser abgefordert von den übrigen wieder in den Hüler eingelegt.

Es lassen sich bequem in der Minute 12 Patronen schußfertig machen. Ferner ist in dem Munitionshinterrahmen an den Säulen, mit denen sich der Hinterrahmen in umgekippter Stellung auf die Erde legt, ein Schild angeordnet, der vom Munitionskasten bis zur Erde reicht.

Schließlich enthält das Reglement auch noch neue Zahlenangaben, die die wiederholt ausgesprochene Behauptung bestätigen, daß das alte Reglement Druckfehler bezüglich der Gewichtangaben des Geschützes enthalte habe. Aus den Zahlen des ab- und aufgeprohten Munitionswagens (1310 und 1960) ergibt sich das Gewicht der Probe zu 650 Kg. Das aufgeprohte Geschütz wiegt 1790 Kg. (650 Kg. die Probe 1140 Kg. das Geschütz in der Feuerstellung).

tionswagens (1310 und 1960) ergibt sich das Gewicht der Probe zu 650 Kg. Das aufgeprohte Geschütz wiegt 1790 Kg. (650 Kg. die Probe 1140 Kg. das Geschütz in der Feuerstellung).

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 23. Mai 1911.

### Katastrophen der Luftschiffahrt.

**Kriegsminister Bertheaux tot — Ministerpräsident Monis schwer verletzt.**

Issy-les-Moulineaux, 21. Mai. Beim Abflug der Aeroplansfahrt Paris-Madrid ereignete sich ein überaus schwerer Unfall. Durch den Sturz eines Aeroplans wurden neben anderen Personen Ministerpräsident Monis und Kriegsminister Bertheaux schwer verletzt.

#### Die Katastrophe.

Paris, 21. Mai. Anlässlich des vom „Petite Parisien“ veranstalteten Wettfluges Paris-Madrid hatte sich eine große Menschenmenge auf dem Flugfeld von Issy-les-Moulineaux eingefunden. Das Wetter ist trüb und es herrscht besonders in den höheren Luftschichten ziemlich starker Nordwind. Die Flüge sollen in Intervallen von 5 Minuten erfolgen. Bis 1/6 Uhr hatten zwei Flieger die Fahrt angetreten. Mehrere gaben den Flug, zum Teil wegen des heftigen Windes, auf. Ein Aeroplan, von dem der Kapitän verletzt war, kippte um, doch blieb der Flieger unverletzt. Gegen 1/6 Uhr stieg mit seinem Aeroplane der Aviatiker Train auf, der als ein sehr tüchtiger Flieger gilt, und machte eine halbe Runde in der Höhe von 30 Metern. Man sah, daß sein Aeroplan stark schwankte. Train kehrte um und machte dabei der Menge, die ihn anstarrte, mit der Hand ein Zeichen, sich nicht zu nähern. In diesem Augenblicke sah man eine Gruppe das Flugfeld durchqueren und anscheinend vor dem Aeroplane flüchten. Train, der in einer Höhe von drei Metern flog, fuhr mitten auf die Gruppe los, die er nicht gesehen zu haben scheint oder her auszuweichen schon zu spät war. Man sah sechs oder sieben Personen hinstürzen, teils unter dem Eindecker begraben, teils durch die Flugschraube wie hingewälzt. Ein Schrei des Entsetzens entrang sich der Menge. Man erfuhr bald, daß sich unter den Verletzten Ministerpräsident Monis und Kriegsminister Bertheaux befinden. Dem Kriegsminister soll von der Schraube ein Arm buchstäblich abgerissen worden sein, Monis einen Beinbruch und mehrere Kopfwunden erlitten haben. Der Flieger Train selbst und ein Passagier, der sich auf demselben Apparat befand, blieben unverletzt.

Die Fortsetzung des Wettfluges unterblieb. Die Zuschauermenge hatte sich sofort nach dem Unfall zerstreut.

Paris, 21. Mai. Ueber den Unfall, dessen Opfer Ministerpräsident Monis und Kriegsminister Bertheaux wurden, wird gemeldet: Der Aviatiker Train stieg mit seinem Apparat schwer auf und flog in einer Höhe von 8 Metern. Um einem Juge Rückflügel auszuweichen, machte er eine Wendung und landete unvermittelt, wobei er in eine Gruppe von etwa 20 Personen geriet, in der sich Ministerpräsident Monis, Kriegsminister Bertheaux, die Generale Rannoury und Rogues sowie die Mitglieder des Prüfungsausschusses befanden. Das Publikum, das nicht wußte, wer die Verletzten seien, ließ Schreien hören und stürzte zur Unfallstelle. Train machte sich aus dem Erlärmern des Apparates los und schlen den Verstand verloren zu haben. Ministerpräsident Monis wurde zuerst hervorgezogen; er war schwer verletzt und gab kein Lebens-

zeichen von sich; man brachte ihn nach der Ambulanz. Kriegsminister Bertheaux hat innere Verletzungen davon getragen und wurde anscheinend von der Schraube getroffen, die ihm den rechten Arm vollständig abtrennte; auch er wurde in die Ambulanz geschafft. Henri Deutsch de la Meurthe und der Sohn des Ministerpräsidenten Antoine wurden gleichfalls verletzt, aber allem Anscheine nach nicht schwer. Sofort nach dem Unglücksfall hat der Leiter des „Petit Parisien“ und Veranstalter des Fluges Paris-Madrid Jean Dupuy die Konkurrenz annulliert.

Paris, 21. Mai. (8 Uhr 27 Min. früh.) Kriegsminister Bertheaux ist seinen Verletzungen erlegen.

Paris, 22. Mai. Das abends über das Befinden des Ministerpräsidenten Monis ausgegebene Bulletin besagt: Die Schmerzen in der Brust und im Unterleib lassen allmählich nach. Das subjektive Befinden ist ausgezeichnet.

Paris, 22. Mai. Um 11 Uhr abends lag der Ministerpräsident ruhig im Bette. Die von Knochenbrüchen und Quetschungen herrührenden Schmerzen haben beträchtlich nachgelassen.

Paris, 22. Mai. Professor Lannelongue erklärte, er habe im Zustande des Ministerpräsidenten keine bemerkenswerten Symptome gefunden; doch müsse man zwei bis drei Tage abwarten, bevor man sich mit Sicherheit aussprechen könne. Professor Lannelongue ist nur deswegen besorgt, weil der Ministerpräsident an Diabete leide. Er glaube, Ministerpräsident Monis werde in zwei Monaten schon Gehveruche machen können.

Paris, 22. Mai. Ministerpräsident Monis hat die Nacht ruhig verbracht. Sein Zustand ist befriedigend.

Paris, 22. Mai. Die Leiche des Kriegsministers Bertheaux wurde abends aufgebahrt.

Paris, 22. Mai. Das Leichenbegängnis des Kriegsministers Bertheaux wird Donnerstag oder Freitag stattfinden. Man glaubt, daß der König von Serbien dem Leichenbegängnis als Privatmann beizuwohnen beabsichtigt.

Paris, 22. Mai. Das Leichenbegängnis Bertheaux' wurde für Freitag angelegt. Der physische und moralische Zustand des Ministerpräsidenten Monis ist befriedigend. Der Patient ist fieberfrei und schlief einige Stunden. Vormittags unterhielt sich der Kranke mit dem Unterstaatssekretär Constans in voller geistiger Frische, sprach mit ihm über Marokko und fragte ihn über das Befinden Bertheaux, den er schwer verletzt glaubt. Abends wird man Monis den Tod Bertheaux' mitteilen. Obwohl die Besserung im Befinden Monis' seine Umgebung beruhigt, heißt es doch, Professor Lannelongue habe erklärt, er könne erst nach drei Tagen ein endgültiges Urteil über den Zustand Monis' abgeben.

Paris, 22. Mai. Präsident Fallières hat von den meisten Souveränen und Staatsoberhäuptern Beileidsbesuchen erhalten, darunter eine vom Kaiser und König Franz Josef.

Paris, 22. Mai. König Peter von Serbien hat an den Präsidenten Fallières ein Telegramm gerichtet, worin er seiner Erschütterung über die schmerzliche Katastrophe von Issy-les-Moulineaux, seiner schmerzlichen Anteilnahme sowie seinen Wünschen für die baldige Wiederherstellung des Ministerpräsidenten Monis Ausdruck gibt. Angesichts des großen Unglücks, das die Regierung der Republik und die tapfere französische Armee so grausam getroffen hat, glaube der König, seinen Besuch zu seinem großen Bedauern aufzuschieben zu müssen.

Präsident Fallières erwiderte dem König telegraphisch, er danke ihm für die Anteilnahme an dem herben Schmerze Frankreichs und für die teilnahmevolle Kondolenz.

Belgrad, 22. Mai. Infolge der Katastrophe in Issy-les-Moulineaux wird der heutige Ministerrat über die Königskreise einen Beschluß fassen.

Gestern wurde an den Präsidenten Fallières ein Beileidstelegramm gesandt. Der Botschafter wurde beauftragt, dem Präsidenten persönlich das tiefste Beileid der serbischen Regierung auszudrücken. Hier herrscht allgemeine Niedergeschlagenheit.

Sofia, 22. Mai. Der Kriegsminister richtete anlässlich der gestrigen Katastrophe an den französischen Generalsstabchef eine Beileidsbesprechung. Die bulgarische Regierung hat den bulgarischen Gesandten in Paris beauftragt, der französischen Regierung ihr herzlichstes Beileid und ihre Teilnahme über den Tod des Kriegsministers Bertheaux sowie ihren aufrichtigsten Wunsch für die baldige Wiederherstellung des Ministerpräsidenten Monis zu übermitteln.

Paris, 22. Mai. Die politischen Kreise befassen sich mit der Lage des Kabinetts. In der Umgebung des Ministerpräsidenten Monis ist man der Ansicht, daß er imstande sei, die Leitung der Geschäfte zu behalten. Eingegen sind mehrere Postulantarten und einige Minister dafür, daß das Kabinett demissioniere. Ueber die Beerdigung des Kriegsministers Bertheaux ist noch keine Entscheidung getroffen worden.

Paris, 22. Mai. Wie die Presse, so beschäftigt man sich auch in parlamentarischen Kreisen mit den etwaigen politischen Folgen der gestrigen Katastrophe. Radikale und sozialistische-radikale Deputierte sind zumeist der Ansicht, daß der Ministerpräsident, wenn er auch längere Zeit aus dem Krankenlager gefehlt sein sollte, in der Lage sei, die Leitung der Politik seines Kabinetts fortzusetzen. Von mehreren sozialistischen und gemäßigt-republikanischen Deputierten wird jedoch darauf hingewiesen, daß das Parlament in der beginnenden Sommerzeit überaus wichtige Angelegenheiten, so betreffend Marokko, das Budget, die Arbeiterpensionen und die Wahlreform, zu erwarten habe und daß sich Situationen ergeben könnten, bei welchen nur der verantwortliche Leiter des Kabinetts eingreifen haben würde.

Die morgige Eröffnungssitzung der Kammer wird voraussichtlich nach einer Ansprache des Präsidenten Brisson und Genehmigung des Kredites für ein nationales Begräbnis Bertheaux' zum Zeichen der Trauer aufgeschoben werden. Dasselbe dürfte auch im Senate geschehen.

Issy-les-Moulineaux, 22. Mai. Sämtliche zur Konkurrenz gemeldeten Flieger haben ihre Teilnahme an dem Wettfluge zurückgezogen bis auf den Aviatiker Frey, der sich vorbehaltlich zu starten, wenn Betrine Angoulême erreichen sollte. Der Ordnungsdienst wurde um 6 Uhr früh aufgelassen.

Issy-les-Moulineaux, 22. Mai. Nach einer der Sportkommission zugewandten Meldung ist Betrine um 7 Uhr 50 in Angoulême angekommen und hat somit alle bisherigen Rekordes geschlagen.

**Der Kaiser.** Aus Gdöb 22. d. Mts. wird telegraphiert: Se. Majestät, welche sich eines ausgezeichneten Wohlbefindens erfreut, machte heute einen Spaziergang im Parke. Professor von Meuser reiste Mittags nach Wien ab. Vormittag ist Ministerpräsident Frey v. Wienerth hier eingetroffen und wurde um 11 Uhr vom Kaiser in Privataudienz empfangen. Der Ministerpräsident wurde der Hofstapel zugezogen und ist am Nachmittag nach Wien zurückgekehrt. Dem Ungar. Tel. Korrespondenz wird vom 22. d. Mts. aus Gdöb gemeldet: Prof. v. Meuser, der heute früh hier eintraf, rief — wie schon gemeldet — bereits mittags wieder nach Wien zurück. Heute traf Ministerpräsident Frey v. Wienerth





Das neue  
**Dienststellen-Vermittlungsbureau**  
 in S. Policarpo, Via Veterani 11  
 empfiehlt sich bestens den p. t.  
 Herrschaften. 180

**HILFE**  
 gegen Blutstockung etc. erfolgreich.  
 Frauen wenden sich vertrauensvoll an  
 Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6.  
 206 (Rückporto erbeten.)



im Gebrauch.

Warum gerade diesen?

1. Weil die meisten Menschen gewohnt sind, ihren Körper mit Diana-Franzbranntwein einzureiben und ihn damit für die Mühen des Tages zu stählen und die Tätigkeit der Haut anzuregen, die Blutzirkulation zu beleben und die Nerven zu kräftigen.
2. Wer leicht zum Schwitzen neigt, muß unbedingt des Morgens den Körper mittels eines in Diana-Franzbranntwein getauchten Lappens frottieren, damit der geschuldete Übelstand behoben wird.
3. Wer Diana-Franzbranntwein des Morgens ins Waschwasser gibt, kann alle anderen teuren Toilettemittel leicht entbehren.
4. Bei Brüchigkeit des Haares, Schuppen etc. ist Diana-Franzbranntwein, von ganz ausgezeichneter Wirkung.
5. Infolge des angenehmen Geruches und Geschmackes des Diana-Franzbranntweines, sowie dessen desinfizierenden Eigenschaften gibt derselbe ein ausgezeichnetes Zahn- und Gurgelwasser.
6. Wer in der Früh einige Tropfen Diana-Franzbranntwein in Wasser aufschnupft, beseitigt die häufig auftretende Verstopfung der Nasenkanäle und kräftigt die Nasenschleimhaut.

**Diana-Franzbranntwein**

wirkt also kräftigend, abhärtend, schmerzstillend, kühlend, desinfizierend.

Sein Geruch ist sehr angenehm und

**Diana-Franzbranntwein**

eignet sich infolgedessen vorzüglich zur Erfrischung der Zimmerluft.

Verlangen Sie ausdrücklich

**Diana-Franzbranntwein**

mit der nebenstehenden, registrierten Schutzmarke, damit Sie gegen Nachahmungen geschützt sind.



**Diana-Franzbranntwein**

ist zu haben in Apotheken, Drogerien und bei Kaufleuten.

Preise: Flasche Nr. 1 K —.50  
 Flasche Nr. 2 K 1.20  
 Flasche Nr. 3 K 2.40

**Diana-Franzbranntwein-Produktion**

Gesellschaft m. b. H.

Wien, I., Rengasse 6.

Filiale der R. K. priv.  
**Oesterreichischen Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe.**  
 Aktienkapital und Reserven zirka 188 Millionen Kronen.  
**Filiale in Pola.**

**Konto Korrents. - - Sparbücher.**  
 Kreditbriefe auf alle Plätze des In- u. Auslandes,  
 Beschäftigt sich mit der Beschaffung und Deponierung von  
**Militär-Heiratskautionen**  
 und erteilt alle diesbezüglichen Auskünfte. 7

Der Grund weshalb überall  
**CINZANO**  
 bevorzugt wird, befindet sich  
 in jeder Flasche  
 alter, feiner Asti-Wein  
 mit Zusatz von  
 tonischen  
 Kräutern.

Zu haben in den besseren Wein- u. Delikatessen-Handlungen.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

**Charles Heidsieck**  
**Reims (Champagne)**

Allerfeinste französische Marken: Cachet Imperial Sec, Cachet Imperial Gout American.

Hollieferant: J. M. Kaisers v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien, S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzogs v. Sachsen-Weimar, etc. Depot für Pola:

**G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.**

**Schiffsdrucksorten-Verlag**  
 Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

**Wer probt, der lobt!**  
 Jorgo's echte extrafeine  
**Präzisions-Taschenuhr**

In Nickelgehäuse offen . . . . . 9 K.  
 In Stahlgehäuse . . . . . 10 K.  
 In Silbergehäuse . . . . . 12 K.  
 In Silbergehäuse, doppelt gedeckt 15 K.  
 In Silber-Tüllagegehäuse, doppelt gedeckt, 15 Rubinen, Goldelinge, sehr fein . . . . . 22 K.

17 **Alleinverkauf**  
**K. JORGO**  
 Uhrmacher der k. k. Staatsbahnen und k. k. gerichtl. beideter Sachkundiger  
 Pola, Via Sergia 21.

**Hotel Balkan - Pola**  
 Piazza Porta San Giovanni 6

Geschmackvoll nett eingerichtete Zimmer zu mäßig. Preisen.  
 Omnibus zu allen Dampfern und zur Bahn.  
 Restauration mit vorzüglicher Hausküche ebenerdig.  
 Um zahlreichen Zuspruch bittet  
 204 **Sava Jovančević.**

**Wiener**  
 Spezialniederlage für Herren-,  
 Knaben- und Kinderkleider:  
**Adolf Verchleißer**  
 Pola, Via Sergia Nr. 34-55

empfiehlt ihr reichst assortiertes Lager in fertigen Anzügen, Überziehern, Raglans, Regenmänteln, Pellerinen, Morgensaccos, Phantasi-Gilets, etc.,  
 in allen Preislagen.  
 Der Schnitt und die Konfektion dieser Kleider sind bekannt tadellos, so daß sie Kleider nach Maß vollständig ersetzen.  
 Die Preise sind, da wegen Barverkaufs kein Kreditrisiko einkalkuliert ist, entschieden konkurrenzlos.  
**Interessante Schaufenster**

**„OLLA“**  
 ist die nachweisbar beste hygienische Gummispezialität!  
 Jedes Stück ist fachlich geprüft.

„OLLA“-Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Drogerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 5 K., „OLLA“-Gummi ist von mehr als 2000 Ärzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt. — Interessante Preisliste gratis von der „OLLA“-Gummi-Zentrale 102  
 Wien, II/898 Praterstr. 57  
 Hauptdepot: „Iliria“ POLA.